

## Not macht erfinderisch

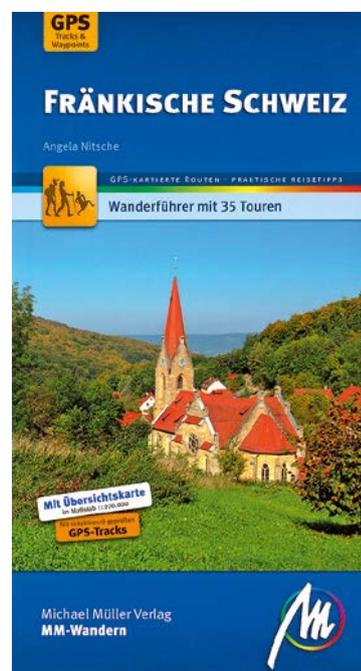
Mit Einfallsreichtum und Geschick stellten Eltern nach dem Zweiten Weltkrieg aus allen erdenklichen Materialien für ihre Kinder Spielzeug her: zum Beispiel die Teddybär-Dame „Brummhilde“ aus einer Militärhose mit ihrem blau-weiß karierten Kleidchen oder eine Eisenbahnanlage aus Metall von defekten Flugzeugen und Geschützen, getrockneten Rollmops-Spießen und Sperrholz. Gefragt war die Kreativität der Eltern, weil Spielzeugbetriebe am Ende des Kriegs auf Rüstungsproduktion umstellen mussten und es deshalb kaum Spielwaren gab. Trotz bekannter Schwierigkeiten in den ersten Nachkriegsjahren wie Wohnungsnotstand, Lebensmittelknappheit oder Heizmaterialnot gerieten Kinder von damals oft ins Schwärmen, wenn sie sich an ihre Lieblingsspielzeuge erinnern. Zur Sonderausstellung „Notspielzeug. Die Phantasie der Nachkriegszeit“ (noch bis 1. Februar 2016 im Spielzeugmuseum) ist ein Begleitband erschienen, in dem die zwischen 1943 und dem Ende der 1950er Jahre hergestellten Ausstellungsstücke großformatig abgebildet sind und ihre Besitzer zu Wort kommen. Karin Falkenberg, Leiterin des Spielzeugmuseums, beschreibt in ihrem Vorwort eine Phase zwischen Not und Neubeginn, aber auch die gefährliche Begeisterung der Kinder für die in Trümmern liegende Stadt als den „größten Spielplatz der Welt“. Die Einleitung von Ingrid Bierer, Direktorin der Museen der Stadt Nürnberg, ordnet das Thema in die Forschung zum Nachkriegsalltag ein und bietet einen Einstieg in das wissenschaftlich noch wenig beachtete Gebiet.

*Karin Falkenberg, Ingrid Bierer (Hrsg.): Notspielzeug. Die Phantasie der Nachkriegszeit, Michael Imhof Verlag, Petersberg 2015, 204 Seiten, 24,80 Euro, ISBN 978-3-7319-0267-6.*

## Das Wandern ist der Franken Lust

Seit Ende des 18. Jahrhunderts zieht es die Menschen zum Wandern in die Fränkische Schweiz, zunächst die Studenten aus Erlangen, später und bis heute gestresste Städter, die in der lieblichen Landschaft Erholung suchen. Da wundert es nicht, dass eine breite Auswahl an Wanderführern für die Region in den Regalen der Buchhandlungen steht. Nun hat auch der auf Reise- und Wanderführer spezialisierte Michael Müller Verlag aus Erlangen einen Fränkische-Schweiz-Band vorgelegt. Angela Nitsche hat auf mehr als 200 Seiten 35 Touren zusammengestellt, von leichten familientauglichen Kurzwanderungen bis zu großen fünfständigen Runden für ambitionierte Wanderer. Wer sich in der Fränkischen Schweiz ein bisschen auskennt, stößt beim Blättern auf bekannte Ziele. Trotzdem gibt es viel Neues zu entdecken. Und vor allem die Aufbereitung der Wanderungen macht Freude. Nicht nur der Wegverlauf ist genau beschrieben, die Autorin weist auch immer wieder darauf hin, wo es sich lohnt, ein Päckchen einzulegen und den Blick schweifen zu lassen oder wo besonders schöne Pflanzen zu finden sind. Farbige Markierungen zeigen, durch welche Region der Fränkischen Schweiz die Wanderungen führen. Beim schnellen Überblick helfen Kästen mit Angaben zu Länge und Charakter, zur empfohlenen Ausrüstung, zu Einkehrmöglichkeiten und zur Anfahrt. Auch für Abstecher ins Freibad, in eine Höhle oder auf eine Burg gibt es reichlich Anregungen. Ein Höhenprofil und eine Ausschnittswanderkarte zu jeder Tour erleichtern die Orientierung. Wer es noch genauer haben möchte, kann sich Tracks aufs eigene GPS-Gerät laden.

*Angela Nitsche: Fränkische Schweiz, MM-Wandern, Michael Müller Verlag, Erlangen 2015, 228 Seiten 14,90 Euro, ISBN 978-3-89953-666-9.*



# Kurz notiert

## Verdrängte Erinnerung

In der Sowjetunion konnten jüdische Menschen lange Zeit nicht offen über ihre Erfahrungen im Zweiten Weltkrieg und während des Holocausts sprechen – ihre Geschichte wurde stattdessen im Sinne eines einheitlichen sowjetischen Helden- oder Opfermythos umgedeutet. Davon erzählt der Begleitband zur Ausstellung „Verdrängte Bilder. Jüdische Neubürger Nürnbergs erinnern sich an Krieg und Holocaust“. 20 Männer und Frauen, die heute alle in Nürnberg leben, berichten beispielsweise von der Belagerung Leningrads oder vom Leben in Ghettos und Konzentrationslagern.

*Lilia Antipow, Iossif Jessakow, Wera Jessakowa (Hrsg.): Verdrängte Bilder. Jüdische Neubürger Nürnbergs erinnern sich an Krieg und Holocaust. Verlag Königshausen und Neumann GmbH, Würzburg 2015, 160 Seiten, 16 Euro, ISBN 978-3826056925.*

## Konsumgeschichte im Kartoffelland

Warum wir Bier nicht mehr zum Frühstück trinken und wie sich die Kartoffel vom exotischen, in Mitteleuropa mit einigem Argwohn betrachteten Importgut zum Arme-Leute-Essen entwickelte, zeigt der wissenschaftliche Sammelband „Regionale Konsumgeschichte. Vom Mittelalter bis zur Moderne“. Herausgeber Wolfgang Wüst, Inhaber des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), veröffentlicht darin die Beiträge der Referenten einer Tagung an der FAU. Empfehlenswert für alle, die sich gerne wissenschaftlich mit Alltagsphänomenen des Mittelalters oder der Moderne auseinandersetzen.

*Wolfgang Wüst (Hrsg.): Regionale Konsumgeschichte. Vom Mittelalter bis zur Moderne. Wissenschaftlicher Kommissionsverlag, Stegaurach 2015, 264 Seiten, 29,80 Euro, ISBN 978-3940049193.*

## Ideen für Familien

Ob ein Besuch im Aromagarten oder eine spannende Spurensuche im Kriminalmuseum – jede Menge Ideen gibt es für Familien in „Nürnberg & Erlangen mit Kindern“ zu entdecken. 300 Ausflüge für jede Wetter- und Stimmungslage haben die Autorinnen – selbst Mütter – zusammengetragen, die in die gesamte Region rund um beide Städte führen. Auf 256 Seiten sind Freizeittipps nach fünf Kategorien geordnet für verschiedene Altersgruppen samt Preisen, Öffnungszeiten und Anfahrtsinweisen aufgelistet.

*Heike K. Ewald, Sylvia Schaub: Nürnberg & Erlangen mit Kindern. Die 300 besten Ideen für alle, die Mittelfranken erlebnisreich entdecken wollen, pmv Peter Meyer Verlag, 256 Seiten, Frankfurt a.M. 2015, 16 Euro, ISBN 978-3-898-59447-9.*



## Zeitreise in die wilden 70er

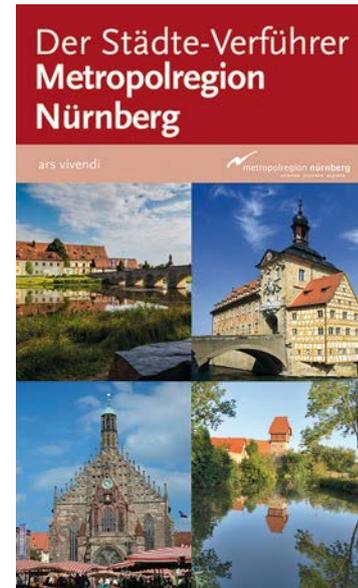
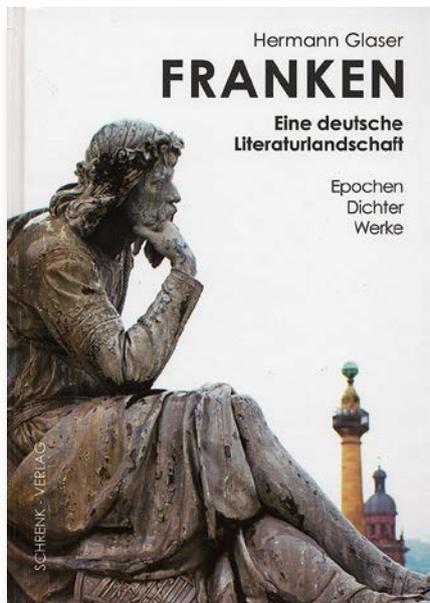
Wo ist der Dürerhase? Wieso rollt der Verkehr quer durch die Fußgängerzone am Jakobsplatz? Der Titel verrät es – ebenso warum besonders unter 40-Jährigen so manches Motiv in diesem großformatigen Fotokalender ungewohnt erscheinen wird: „Nürnberg in den 1970er Jahren – Fotografische Impressionen aus der Stadt“ heißt der Kalender, der zur zwölfmonatigen Zeitreise in die Ära von Flowerpower und Discofieber einlädt. Die Aufnahmen der Bildstelle des Hochbauamts, die 1993 vom Stadtarchiv Nürnberg übernommen wurde, vermitteln Eindrücke von dieser Zeit. Zu sehen sind weitwinklige Aufnahmen großer Plätze und Stadtszenen, beispielsweise vom Plärrer mit dem berühmten „Plärrer-Automaten“, aber auch Fotografien wie die von der 2. Kunstbiennale oder eine Momentaufnahme in der Breiten Gasse, bei denen sich Anhand der Mode bereits das Jahrzehnt erahnen lässt. Das Verhältnis von vier Schwarzweiß- zu acht Farbfotografien deutet auf einen weiteren interessanten Wandel dieser Zeit hin: Die Farbfotografie hält mehr und mehr Einzug. Ein kurzer Einführungstext auf der letzten Seite gibt einen Überblick über Nürnberg in dieser Zeit, außerdem erklären Bildbeschreibungen die abgelichteten Szenen. Viele der Monatsbilder lassen auch bei längerem und häufigerem Hinsehen immer wieder neue Details erkennen und machen den Kalendern für Nürnberger Urgesteine, junge Bürgerinnen und Bürger, aber auch Zugezogene zu einem interessanten Begleiter durch das Jahr 2016.

*Stadtarchiv Nürnberg (Hrsg.): Nürnberg in den 1970er Jahren – Fotografische Impressionen der Stadt. Verlag Ph. C. W. Schmidt, Neustadt an der Aisch 2015, 19,90 Euro, ISBN 978-3-87707-955-3.*

## Neuer Klassiker

Mit „Franken. Eine deutsche Literaturlandschaft“ hat der ehemalige Nürnberger Schul- und Kulturreferent und Publizist Hermann Glaser ein opulentes Werk vorgelegt. Dabei sind es eigentlich zwei Bücher: Um die Literaturlandschaft Franken einzuordnen, stellt der Autor zunächst in einem ersten, gut 350 Seiten umfassenden Teil Epochen der deutschen Literatur vom Mittelalter bis zur Moderne vor. Im zweiten Teil richtet Glaser seinen Scheinwerfer dann auf die literarischen Entwicklungen in Franken. In der Zusammenschau wird das Wechselspiel zwischen der gesamten deutschen Literatur und der Provinz deutlich, die, wie ausdrücklich vermerkt wird, „nicht provinziell ist“. Jenseits fränkischer Besonderheiten wie der Dialektdichtung spielte für die regionale Einordnung vor allem der Wohnsitz eine Rolle. Über 350 deutschsprachige und 120 fränkische Schriftstellerinnen und Autoren sind in dem Handbuch versammelt. Vielleicht vergessene und ganz präzente Literaten sind Gegenstand der Betrachtung. Aus einem reichen Wissensschatz schöpfend gelingt es Glaser, nicht nur Strömungen und Tendenzen in der Literaturgeschichte strukturiert vorzustellen, sondern auch immer wieder kulturgeschichtliche Bezüge herzustellen. Die zahlreichen Bilder, Porträts und Biographien von Autorinnen und Autoren beleben die Gesamtdarstellung. Glaser erinnert in seinem Vorwort an die erste „große fränkische Literaturgeschichte“, die 1971 – entstanden aus einer Sendereihe des Studios Franken des Bayerischen Rundfunks – unter dem Titel „Fränkische Klassiker“ den hier lebenden Dichterinnen und Dichtern gewidmet war. Es ist anzunehmen, dass Glasers „Franken“ fortan ein neuer Klassiker wird, der die nächsten Jahrzehnte Bestand haben wird.

*Hermann Glaser: Franken. Eine deutsche Literaturlandschaft. Epochen, Dichter, Werke, Schrenk-Verlag, Gunzenhausen 2015, 584 Seiten, 65 Euro, ISBN 978-3-924270-66-7.*



## Verführerische Touren

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute doch so nahe liegt? Die Europäische Metropolregion Nürnberg hat mir ihren 23 Landkreisen, elf kreisfreien Städten und einer Fläche von 21 800 Quadratkilometern jede Menge zu bieten: Zwischen Altmühltal und Sonneberg, vom Maindreieck bis zur tschechischen Grenze liegt eine Vielzahl von sehenswerten Städten, die dank ihrer Architektur, Kunst, Kultur und Geschichte jederzeit einen Ausflug wert sind. Ob mittelalterliche Ortskerne und Stadtmauern, markgräfliche Schlösser und Residenzen, idyllische Landschaften und Parkanlagen – getreu dem selbstgewählten Motto „Kommen.Staunen.Bleiben“ hält die Europäische Metropolregion nicht nur für auswärtige Touristen den ein oder anderen Überraschungsmoment bereit. Zu ihrem zehnjährigen Bestehen hat die Metropolregion einen „Städte-Verführer“ herausgebracht, der den Leserinnen und Lesern insgesamt 40 verführerische Touren ans Herz legt. Mit dabei sind neben den berühmten Touristenmagneten wie Nürnberg, Bamberg oder Rothenburg auch weniger geläufige Ziele wie das Bleikristallzentrum Neustadt a.d. Waldnaab, die Playmobil-Wiege Zirndorf oder Tirschenreuth mit seinen tausend Weihern. Ein Jahr lang ist Autor Thilo Castner – unterstützt von seinem Sohn Jan – durch die Metropolregion gereist und hat auf 320 Seiten die Rundgänge durch 40 Groß- und Kleinstädte mit viel Wissenswertem zusammengestellt. Jede Städtetour ist mit zwei ausführlichen Info-Kästen ausgestattet. Hier finden sich kompakt Informationen zur Geschichte der Orte, die größten Sehenswürdigkeiten, Anfahrtsbeschreibung mit Bus, Bahn oder Auto, die wichtigsten Adressen vor Ort, aber auch einige Einkehrtipps.

*Thilo Castner, Jan Castner: Der Städte-Verführer Metropolregion Nürnberg, ars vivendi, Cadolzburg 2015, 320 Seiten, 14,90 Euro, ISBN-13: 978-3869135953.*

## Wirtshausgeschichten

Wenn auch am heimischen Herd meist Frauen den Kochlöffel schwingen, geben in Profi-Küchen überwiegend Männer den Ton an. Wie es auch anders geht, zeigt der neue Band „Fränkische Weiberwirtschaften“. Autorin Heidrun Gehrke und Fotografin Angela Francisca Endress haben sich auf den Weg durchs Frankenland gemacht und 30 Gastwirtinnen, Brauerinnen oder Kaffeehaus-Betreiberinnen besucht. Herausgekommen ist eine Mischung aus kulinarischem Reiseführer, einer Porträtsammlung von Frauen mit interessanter Lebensgeschichte, Bildband und Kochbuch. Vom nördlichsten Oberfranken über den Spessart ganz im Westen bis zum Hahnenkamm im Süden führt die Wirtshaus-tour, von einfacher Hausfrauenkost über raffinierte Wild- und Fischgerichte bis zur Torte aus einer kleinen Eismanufaktur reicht die geschmackvolle Bandbreite der Rezepte. Gelernte Küchenchefinnen sind ebenso vertreten wie eine Rentnerin, die mit 65 ihren Traum vom eigenen Gasthaus verwirklichte, eine kochende und backende Nonne aus Vierzehnheiligen oder eine Wirtin, die schon in den 1970er Jahren mit dem Gewehr in die Männerdomäne Jagd vordrang. Auffällig ist, dass viele Betriebe von Teams geführt werden: von Schwestern, Freundinnen oder gar vier Frauen aus drei Generationen einer Familie. Damit die Ausflüge zu den vorgestellten Gasthäusern nicht nur zum Geschmackserlebnis werden, serviert die Autorin zu jedem Ziel gleich noch passende Ausflugstipps.

Heidrun Gehrke, Angela Francisca Endress: *Fränkische Weiberwirtschaften. Refugien für Leib und Seele*, Hädecke Verlag, Weil der Stadt 2015, 176 Seiten, 19,90 Euro, ISBN 978-3-7750-0670-5.



## Leckerer Lesehappen

Es ist angerichtet: Der „Straßenkreuzer“ krenzt den „Küchenkreuzer II“. Der Vorgänger des leckeren Lesehappens ging 2008 weg wie warme Semmeln. Weil die Nachfrage nach dem Kochbuch über die Jahre hinweg nicht nachließ, hat das Sozialmagazin nun den „Küchenkreuzer II“ aufgelegt. Das ungewöhnliche Kochbuch kann bei den Straßenkreuzer-Verkäuferinnen und -Verkäufern erworben oder aber bei der Redaktion des Straßenkreuzers per E-Mail an [mail@strassenkreuzer.info](mailto:mail@strassenkreuzer.info) bestellt werden. Im „Küchenkreuzer II“ erzählen 41 Menschen „Geschichten vom Kochen und Essen“ von ihrer ganz persönlichen Warte aus. Frauen und Männer, die allesamt dem Straßenkreuzer und seinem Anliegen, Menschen in sozialer Not zu helfen, verbunden sind. Profiköche und Straßenkreuzer-Verkäufer, Förderer und Firmenchefs, Künstler und Politiker bereiteten die Gerichte zu, mit denen sie besondere Erinnerungen und Erlebnisse verbinden. Sie berichten von Lieblings Speisen und Liebesmahlen, geben persönliche Vorlieben und Sehnsüchte preis, verraten Tipps und Tricks, damit das Nachkochen der leckeren Rezepte auch gelingt, und geben ganz nebenbei Einblick in ihr Seelenleben. Wie etwa der blinde Musiker und Komponist Heinrich Hartl, der gerne Küchengeräuschen lauscht und für den das Zischen von Bratwürsten auf dem Rost Musik ist.

Straßenkreuzer e.V.: *Küchenkreuzer II – Geschichten vom Kochen und Essen*, Nürnberg 2015, 192 Seiten, 13,80 Euro.